

OS-Sammlung

KakaSaku, ItaSaku, SasuSaku

Von Cosplay-Girl91

Kapitel 8: KakaSaku - Rapunzel

Seit vielen Jahren lebte Sakura in einem großen Anwesen ganz alleine, nur mit ihrer Mutter und ihrem Hund Mikan. Sie hatte langes, rosafarbenes Haar und grüne Augen. Ihre Mutter dagegen schwarze Haare und braune Augen, das genaue Gegenteil und ihren Vater kannte sie leider nicht. Sie sagte er wäre schon vor langer Zeit gestorben.

Den ganzen Tag verbrachte sie auf dem Anwesen, spielte mit Mikan, las Bücher und malte Bilder. 3X die Woche bekam sie auch Unterricht, aber das Anwesen durfte sie nicht verlassen. Das war ihr strengsten untersagt worden.

So ahnte sie nicht, dass nur wenige Kilometer entfernt es ein Dorf gab mit anderen Menschen und sogar einer kleinen Schule. Dort ging z.B.: Kakashi Hatake zur Schule. Er war schon 20 Jahre alt und hatte nichts als Unsinn im Kopf. Kakashi baute seit er denken konnte, nur Mist in seinem Leben und wiederholte die 10. Klasse nun schon zum 2. Mal. Er hatte schon von diesem Mädchen gehört, dass in ihrem Anwesen wohnte und nicht herauskam. Konnte es sein, dass sie hässlich war und sie sich deswegen vor jedem versteckte??

Die Wochen vergingen und Sakura feierte nun bald ihren 18. Geburtstag und wünschte sich von ihrer Mutter einen Kimono. Dieser musste jedoch erst angefertigt werden und so würde sie mehrere Tage unterwegs sein. An diesem Tag, an ihrem Geburtstag gab es ein Lichterfest und das wollte sie so gerne von Nahen sehen.

Endlich war Wochenende und Kakashi atmete erleichtert auf und nun konnte er machen was er wollte. Er setzte sich auf sein Motorrad und fuhr zu diesem Anwesen, dass mehrere Stunden weit entfernt lag. Dort stieg er über die Mauer und sprang in den Garten. Jedoch herrschte hier nur Dunkelheit und Kakashi versuchte einen Weg ins Innere zu finden.

Nach einer Weile hatte er ihn gefunden und auf einmal wurde ihm schwarz vor den Augen. Sakura hatte ihn schon längst bemerkt und nun eine übergebraten, mit einer Bratpfanne, denn sie wollte gerade kochen. Sie zog den Mann immer weiter und weiter Richtung Küche und band ihn dort auf einem Stuhl fest. Ein paar Minuten später erwachte Kakashi aus seinem Schlaf, öffnete langsam seine Augen und konnte eine junge Frau vor sich erkennen. Sie sah nicht hässlich aus, nein sie war wunderschön und erinnerte ihn an eine andere Frau aus dem Dorf.

Leise fragte er: „Bist du das Mädchen, dass nie das Anwesen verlässt und noch nie

eine Schule gesehen hat?“ Sie nickte nur und Kakashi fragte: „Würdest du mich bitte losbinden?“ Es gab jedoch nur ein Kopfschütteln und sie sagte: „Ich binde dich erst los, wenn du mir ein paar Fragen beantwortest?“ Kakashi nickte und schaute sie abwartend an. Sie fragte: „Was sind das für Lichter die am Sonntag immer jedes Jahr am Himmel erscheinen und wie heißt du? Warum bist du hier eingedrungen?“ „Ich heiße Kakashi und jedes Jahr an einem bestimmten Tag gibt es ein Lichterfest im Dorf und die Lichter strahlen dann bis in den Himmel hinauf. Ich war neugierig, warum du dich hier versteckst und wollte sehen ob du wirklich so hässlich bist, wie alle sagen. Wie heißt du eigentlich?“, sagte Kakashi. „Ich heiße Sakura, aber manche nennen mich auch Rapunzel wegen meinem langen Haar“, sagte sie und band ihn los. „Würdest du mich bitte ins nächste Dorf bringen?“, fragte Sakura und schaute ihn mit großen Augen an.

Kakashi nickte nur und zusammen machten sie sich auf den Weg. Als sie jedoch aus dem Anwesen traten, war das Motorrad weg und sie musste zu Fuß laufen. Das würde mehrere Stunden dauern und Sakura hatte noch diesen Hund im Schlepptau. Er folgte ihr überall hin, wie es schien. In einem Moment war sie glücklich und im nächsten, dachte sie an ihre Mutter, weil sie doch weggelaufen war, um die Lichter sehen zu können.

Das ging hin und her, aber Kakashi versuchte darauf nicht zu achten und so erreichten sie nach ein paar Stunden Lauf, das kleine Dorf. Kakashi ging auf die nächste Bar zu, denn er wollte sein Motorrad wieder haben und ein paar blöde Typen hatten es ihm geklaut.

Sakura folgte ihm und schaute sich mit wachsamen Augen um. Dabei musste sie aufpassen, dass niemand auf ihr Haar trat oder es anfasste. Dann durfte sie es wieder Stunden lang kämmen. Endlich erreichten sie den Tisch der Typen und Kakashi wollte etwas sagen, als die Typen Sakura erblickten und sich wie Gentleman benahmten. Sie gaben ihr ein Glas Wasser und bedienten sie. Als sie nach dem Schlüssel fragte für sein Motorrad, bekam er auch dieses wieder.

Sakura bemerkte nicht, dass ihre Mutter sie außerhalb der Bar beobachtet hatte und fuchsteufelswild war. Denn dies hatte einen Grund. Sie hatte Sakura vor 18 Jahren entführt und forderte seit dem Tag für Tag Geld von Sakuras Eltern um damit leben zu können, wie eine Reiche. Denn Sakura stammte aus reichem Hause und das Lichterfest war für sie bestimmt, immer an ihrem Geburtstag. Wenn man sie sah, würde sie Sakura nie wieder sehen und das ganze Geld war auch weg. Jedes Jahr an Sakuras Geburtstag bekamen ihre leiblichen Eltern ein Bild, dass sie noch am Leben war und hatten auch deswegen nie die Polizei eingeschaltet.

Kurzer Zeit später verließen sie wieder den Club und schauten sich im Dorf um. Sakura kannte so vieles nicht und war bei jeder Sache sehr neugierig. Sie wusste, dass Brötchen vom Bäcker kam, aber nicht wie einer aussah oder woher das Obst nun genau stammte.

Sakura hatte jedoch auch große Probleme mit ihrem Haar, denn im Dorf war viel los und so bekam sie öfters mal einen Tritt ab. Kakashi pfiff nach ein paar spielenden Kindern und zeigte auf das Haar. Die Kinder jauchzten und flochten ihr Haar, bis es ein Zopf war. Dann bekam sie noch verschiedene Blüten hinein und der Zopf ging ihr bis kurz über den Popo.

Endlich konnte sie besser laufen und Sakura schaute sich weiterhin neugierig im Dorf

um. Es gab viel zu sehen und so kamen sie bald auch am größten Anwesen im Dorf vorbei. Als sie vorbei gingen, bekam Sakura einen kleinen Schlag ab und sie sah ein Bild vor sich. Eine Frau und einen Mann, die ihr sehr ähnlich sahen, aber nicht ihre eigene Mutter die sonst immer vor dem Gesicht gehabt hatte.

Kakashi fragte: „Ist alles okay?“ Sakura sagte: „Ja, alles gut. Ich habe ein bisschen Kopfschmerzen wegen der Aufregung.“ Er nickte und sie suchten sich ein Plätzchen um etwas zu trinken und zu Essen. Dann war es endlich soweit und das Lichterfest bekam. Das ganze Dorf wurde erleuchtet und die Lichter schienen bis in den Himmel, wie es Kakashi gesagt hatte. Es war einfach nur wunderschön und in diesem Moment, bemerkte Kakashi das er sich in Sakura verliebt hatte, obwohl er sie erst seit einem Tag kannte, aber sie war so schön und so anmutig.

Aber auch Sakura ging es nicht anders, aber sie wollte nichts sagen und zog den Augenblick fest, der sich ihr bot. Irgendwann wurde Sakura dann doch müde und sie schliefen Beide schnell ein. Sakura spürte nicht, wie sie mitten in der Nacht hochgehoben wurde und man sie fort von Kakashi trug. Sie hatten die Nacht draußen auf den Wiesen geschlafen, denn es war Sommer und sehr warm, auch in den Nächten.

Als Kakashi am nächsten Morgen aufwachte, war Sakura verschwunden und er konnte nur eine Blume noch erkennen, die auf dem Weg lag. War es alles nur ein Traum gewesen, der Tag und die Nacht? Hatte er sich Sakura wirklich nur eingebildet? Nein, dass konnte nicht sein, denn es hatte sich so echt angefühlt, als sie auf seiner Brust in seinen Armen eingeschlafen war und auch die Blume sagte die Wahrheit.

Er stand auf und ging auf den Markt, dort erkannten ihn auch gleich die Kinder, die nach der Frau mit dem langen Haaren fragten. Kakashi konnte jedoch keine genaue Antwort nennen und die Kinder gingen zurück auf den Spielplatz.

Wieder kam er bei dem großen Anwesen vorbei und sah eine Frau und ihren Mann herauskommen. Er hörte wie die Frau sagte: „Vor genau 18 Jahren ist unser liebes Kind Sakura entführt wurden. Ich möchte sie so gerne sehen und in meine Arme schließen.“ In der Hand hielt sie ein Bild und darauf konnte er Sakura erkennen, nur ein paar Jahre jünger.

Sofort schwang sich Kakashi auf sein Motorrad und fuhr zu dem Anwesen, dabei alarmierte er die Polizei, dass er von einer Entführung wusste und auch wo sich das Kind nun befand.

Kakashi war als erstes da und kletterte über die Mauer und sah dort Sakura sitzen. Sie war an einen Stuhl gebunden und sehen konnte sie auch nichts, es lag ein Tuch darüber.

Sakura jedoch hatte Kakashi gehört und erkannte ihn an seinen Schritten und an seinem Geruch. Es war dieses Parfüm, dass ihn immer erkennbar machen würde.

Leise sagte Sakura: „Bitte komm nicht näher, Kakashi. Diese Frau ist irgendwo in der Nähe und wartet nur darauf, dich gefangen zu nehmen und einzusperren, bevor sie mit mir fliehen will.“

Ja, Sakura hatte die Wahrheit erfahren, aber wie war es dazu gekommen?

Flashback Anfang

Als Sakura an diesem Morgen aufwachte, lag sie nicht in Kakashis Armen, sondern in

ihrer eigenen Bett. Ihrer Mutter war nirgends wo zu sehen und Sakura stand langsam auf. Sie lief durch das Anwesen und kam bei dem Zimmer ihrer Mutter an. Sie betrat es ohne Furcht und ging zu einem kleinen Schrank. Die Bilder von gestern gingen ihr nicht mehr aus dem Kopf und sie musste die Wahrheit herausfinden, wer sie nun wirklich war und warum sie das Anwesen nicht verlassen durfte. Sie wühlte sich durch die Sachen und fand am Ende einen Stapel Brief. Sakura nahm sofort den ersten Brief in die Hand und als sie ihn ganz entfaltete, kam ihr ein Bild entgegen. Es war das Bild von dem Mann und der Frau aus ihrem Traum? Sie drehte es rum und las: In liebe deine Mama und Papa. Sie waren also ihre wahre Eltern, wie Sakura durchs lesen der anderen Briefe herausfand und bekam so nicht mit wie die Frau wieder kam. Mikan hatte man so stark betäubt, dass die kleine Hündin immer noch schlief und daher auch nicht warnen konnte.

Im nächsten Moment wurde ihr wieder schwarz vor Augen und sie spürte wie man sie auf einen Stuhl setzte und festband.

Flashback Ende

Als die Frau um die Ecke kam um Kakashi von hinten zu betäuben, hörten sie auf einmal die Polizei und kurz danach wurde auch die Tür aufgebrochen. Die Frau wurde wegen Entführung und Erpressung festgenommen, denn die Brief waren Wahrheit genug. Kakashi nahm Sakuras Hand und zog sie in seine Arme, bevor er seine Lippen auf ihre presste. Genau in diesem Moment wachte auch Mikan auf und bellte fröhlich um auf sich aufmerksam zu machen.

Danach verschwand Kakashi mit Sakura nach draußen und setzte sie auf sein Motorrad. Dann stieg er auch drauf und zusammen fuhren sie zu den Anwesen ins Dorf.

Dort klingelte Kakashi und schob Sakura nach vorne, die sehr aufgeregt und dadurch nun schüchtern war. Kurze Zeit später öffnete eine Frau die Tür und als sie Sakura sah, fing sie an zu weinen und konnte nicht mehr aufhören. Dabei zog sie Sakura in ihre Arme. Ihr Mann wurde von den Geräuschen angelockt und als er nun Sakura erblickte konnte er auch seine Tränen nicht mehr zurück halten. Kakashi wollte sich wegschleichen, aber Sakura hielt ihn an der Hand fest und sagte: „Das ist Kakashi mein Freund und Retter. Er hat mich aus den Fängen der Frau befreit.“ Nun wurde auch Kakashi mit in die Arme gezogen und war somit ein Teil der Familie.

Am nächsten Tag schickte man jemanden los, der Sakuras Sachen die ihr wichtig waren aus dem Anwesen holte und der Rest sollte verbrannt werden. Dann würde man ein Neues bauen und darin wollten dann Sakuras Eltern wohnen und das Anwesen im Dorf ihrer Tochter und dessen Freund/ Mann geben.

2 Tage später wurde Sakura zur Polizei gerufen und musste dort ihre Geschichte erzählen. Danach durfte sie gehen und die Frau wurde für lebenslänglich ins Gefängnis gesteckt. Das restliche Geld bekamen Sakuras Eltern wieder.

Noch im gleichen Jahr schlossen Sakura und Kakashi gemeinsam die Schule ab. Zumindest am privaten Lehrer hatte die Frau nicht gespart und so hatte Sakura einen Schulstand wie in der 10. Klasse. Kakashi hatte sich die letzten Wochen und Monaten zusammen gerissen und schaffte es auf einen Durchschnitt von 3. Besser wurde es einfach nicht.

2 Jahre später gaben sich Sakura und Kakashi das Ja-Wort. Sakura hatte in dieser Zeit auch Freunde gefunden und Kakashi hatte sie mit seinen alten Freunden wieder vertragen. Er zählte in der ganzen Schule als Held und bekam so die Chance als Polizist eine Ausbildung zu machen. Sakura erkannte, dass sie gut zeichnen konnte und wurde Designerin. Der gleiche Job den ihre Mutter vor ein paar Jahren auch noch ausgeübt hatte. Schnell wurde sie berühmt und ihre Kleidung verkaufte sich schneller als alles anderes.

1 Jahr später erfuhr Sakura an ihrem 22. Geburtstag, dass sie schwanger war und schrieb ihr ganzes Leben als Geschichte auf und veröffentlichte kurz vor der Geburt ihres Kind ihr erstes Buch.